

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 10 (1903)

Heft: 20

Rubrik: Zolltarife

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grègen.	Einfuhr	4,040,500	4,430,400	4,634,300
	Ausfuhr	1,154,200	1,701,400	1,435,500
Bleibt in Frankreich		2,886,300	2,729,000	3,198,800
Gezwirnte Seiden.	Einfuhr	6,200	6,300	6,000
	Ausfuhr	569,400	382,900	303,500
Grègen und gezwirnte Seiden bleiben in Frankreich		2,322,700	2,352,400	2,801,300
Seiden-Abfälle.	Einfuhr	5,325,400	6,973,700	4,450,400
	Ausfuhr	873,600	617,200	590,300
Bleibt in Frankreich		4,451,800	6,356,500	3,860,100
Gekämmte Burette.	Einfuhr	131,900	169,000	144,900
	Ausfuhr	130,700	296,700	238,400
Bleibt in Frankreich		1,200	—	—
Gezwirnte Burette.	Einfuhr	127,000	132,500	127,500
	Ausfuhr	279,000	236,100	204,900
Bleibt in Frankreich		—	—	—
		(B. d. S. — Seide.)		

Zolltarife.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Ermittlung des Wertes der einzelnen Bestandteile von aus zwei oder mehreren Materialien zusammengesetzten, im Zolltarif nicht besonders genannten Artikeln. — Nach Abschnitt 7 des Tarifgesetzes soll ein im Tarif nicht besonders genannter Artikel, wenn er aus zwei oder mehreren Materialien hergestellt ist, so verzollt werden, als wäre er ganz aus dem höchstwertigen Bestandteil hergestellt. Die Ermittlung des Wertes für jeden Bestandteil soll ferner nach Massgabe des Wertes desselben in dem Zustande, wie er sich in dem Artikel findet, erfolgen. Nach einer Entscheidung des höchsten Gerichtshofes ist nun unter dem vorgenannten Zustande der Materialien derjenige zu verstehen, in welchem sie sich befinden müssen, um zur Fertigstellung des zu bildenden Artikels nur noch auf irgend eine Art zusammengefügt, verbunden u. s. w. zu werden.

Wenn es sich nun, wie im vorliegenden Falle, um ein Gewebe von Seide (Kette) und Baumwolle (Schuss) handelt, so kommt es bei der Feststellung des Wertes beider darauf an, welcher Zustand derselben zugrunde gelegt wird. Wenn der Wert der Seidenfäden in dem Zustande, in welchem sie sich unmittelbar vor dem Verweben befinden, d. h. in der gescharten Kette, festgestellt wird, und deshalb die Unkosten, welche das Anscheren der Kette verursacht, hinzugerechnet werden, so würde die Seide „dem Werte nach der Hauptbestandteil“ sein. Nach der vorliegenden Entscheidung ist jedoch der Wert der Seide in dem Zustande vor dem Anscheren der Kette, d. h. also nach der Seide in Fäden zu berechnen, da mit dem Anscheren zur Kette schon die Arbeit des Webers beginnt und diese Fäden dadurch eine weitere Bearbeitung erfahren, welche Namen und Verwendungszweck ändert. Es sind hiernach bei Ermittlung des Wertes die Kosten des Anscherens zur Kette nicht mit in Ansatz zu bringen, sodass die Baumwolle dem Werte nach der Hauptbestandteil wird.

Das Zerstäubungs-Verfahren von J. Cadgène.

Ueber dieses Verfahren, über welches wir vor einigen Monaten bereits ausführlich berichteten, schreibt Dr. R. Lepetit in Caressio (Italien) neuerdings laut „Zeitschrift f. Farben- u. Textilechemie“ folgendes:

Das Streben nach neuen Effekten im Gebiete der Textil-Erzeugnisse hat den Menschen schon seit den ältesten Zeiten, überhaupt seit man angefangen hat, die Eintönigkeit eines rohen Gewebes zu verschönern, unablässig beschäftigt; die Summe von Scharfsinn und Arbeit, die in allen Ländern und zu allen Zeiten darauf verwendet wurde, lässt sich kaum ermessen. Das Feld erscheint derartig ausgenützt, dass ein neues Prinzip mit neuen Effekten als etwas ganz besonderes zu begrüßen ist; deshalb scheint mir die jüngste wirkliche Neuerung auf dem Gebiete der Erzeugung von farbigen Effekten einiger Worte der Erwähnung wert zu sein, zumal sie mit Hilfsmitteln ausgeübt wird, die verhältnismässig sehr einfach sind und daher der Chemie die führende Rolle ablassen, nicht etwa wie Effekte in der Textilindustrie, die nur einer komplizierten maschinellen Einrichtung zu verdanken sind.

Der Gedanke, auf Stoff farbige Dampfwolken oder gefärbten Tau niederzuschlagen, rührte von J. Cadgène her und ist von ihm praktisch im Jahre 1898 in Lyon eingeführt worden. Wenn ich über dieses Thema gern berichte, so geschieht es auch, weil ich selbst schon im Jahre 1896 Versuche mit einem Laboratoriums-Apparat ausgeführt habe, die ganz hübsche Resultate ergaben. Ich teilte die Ergebnisse dem Leiter einer mir befreundeten russischen Firma in einem Briefe mit, welchem auf diese Weise gefärbte Seidenmuster beigelegt waren. Das Prinzip der als „Cadgènesches Zerstäubungs-Verfahren“ bekannten Methode besteht darin, dass der zu färbende Stoff an einer Reihe von Düsen (Zerstäubern) vorbeiläuft, welche eine gefärbte Lösung aus verschiedenen Behältern aufsaugen und als feinen Dunst gegen das Seidenstück hinausblasen; es ist förmlich ein gefärbter Dampfstrahl, welcher sich auf den sich bewegenden Stoff niederschlägt. Stehen die Düsen fest, so erzeugt die Farbe bei gleichmässigem Lauf des Stoffes gleichmässige, parallele, in der Mitte dunklere Streifen mit einem Ombré-Effekt; es ist dies der einfachste zu erzielende Effekt. Man kann eine Reihe von Abänderungen vornehmen durch die Zahl der Düsen, durch deren Entfernung von einander, durch die Wahl der Farbstoffe, durch die Stärke des Dampfstrahls, sowie durch die Geschwindigkeit, mit welcher der Stoff vorbeiläuft; ausserdem können den Düsen verschiedene Bewegungen gegeben werden: horizontal hin und her, vertikal auf und ab, schräg, kreisend oder kurbelartig; die Dampfstrahlen können periodisch stärker oder schwächer gemacht werden, und dem Stoff kann man schliesslich ebenfalls eine periodisch ungleichmässige Bewegung geben.

Es ist ersichtlich, dass man durch Kombinationen dieser Momente untereinander zahllose Effekte und Farbenerscheinungen hervorrufen kann, die mit dem sonstigen Verfahren der Weberei, Druckerei und Färberei allein unmöglich zu erzielen sind. Selbstverständlich können aber letztere wesentlich zum Variieren der Erzeugnisse beitragen, indem vorgefärbte oder vorgedruckte Stoffe, sowie solche mit Webemustern dazu benutzt werden